



SARS-CoV-2 Infektion

Maßnahmen gegen das Coronavirus
Informationen für Kontaktpersonen mit **geringem** Infektionsrisiko

Kontaktpersonen mit geringem Ansteckungsrisiko sind nach der Falldefinition des Robert-Koch-Institutes Personen, die keinen **engen** Kontakt zu einer positiv getesteten Person hatten und keine Krankheitssymptome zeigen. Dennoch besteht ein geringes Risiko, sich angesteckt zu haben.

Obwohl in diesem Fall keine häusliche Quarantäne ausgesprochen wird, empfehlen wir, folgende Verhaltensmaßregeln zu beachten:

- Waschen Sie sich häufig die Hände und halten Sie eine Nies- und Hustenetikette ein (Erklärungen hierzu finden Sie z.B. auf www.infektionsschutz.de).
- Versuchen Sie, Kontakte zu anderen Personen möglichst zu vermeiden, d.h. bleiben Sie – wenn möglich – zu Hause und lüften Sie regelmäßig. Versuchen Sie, auch zu Hause Kontakte zu anderen Haushaltsmitgliedern soweit möglich einzuschränken.
- Nehmen Sie nicht an gemeinschaftlichen Treffen/Aktivitäten teil (Vereine, Sportgruppen, Besuch eines Schwimmbades, größere private Feiern).
- Vermeiden Sie enge Begrüßungen (Küsschen, Umarmungen). Wenn Sie Krankheitssymptome wie Fieber, Husten, Halsschmerzen, Schnupfen entwickeln, setzen Sie sich bitte direkt telefonisch mit Ihrem Hausarzt in Verbindung und isolieren Sie sich zu Hause, bis die weiteren Maßnahmen gemeinsam besprochen wurden. Zu Zeiten, an denen die Praxen nicht besetzt sind, wenden Sie sich an die Hotline der Kassenärztlichen Vereinigung: Telefon 116 117.
- Wichtig ist: Auch ein negativer Test kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht sicher bedeuten, dass man sich nicht doch angesteckt hat.
- Die Spanne von Ansteckung bis zum Erkrankungsbeginn dauert maximal 14 Tage. Insofern sind auch Unbedenklichkeitsbescheinigungen bei symptomlosen Personen nicht möglich. Ein Test zu früh kann eine falsche Entwarnung geben und Sie in falscher Sicherheit wiegen.
- Warum sind Familienangehörige nicht automatisch mit in der Isolierung, wenn bei engen Kontaktpersonen eine Quarantäne-Anordnung ausgesprochen wird? Familienangehörige sind „Kontaktpersonen von Kontaktpersonen“. Die Abwägung zwischen den Maßnahmen und der tatsächlichen Gefahr, sich infiziert zu haben, muss verhältnismäßig sein. Den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes folgend gelten Isolierungsmaßnahmen für die direkten Kontaktpersonen, nicht aber darüber hinaus.
- Weiterführende Informationen finden Sie z.B. auch auf folgenden Seiten im Internet:
www.infektionsschutz.de
www.mags.nrw
www.rki.de